



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Fortbildung

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

„Zu den Obliegenheiten des Oberstudienrats gehört die Aufstellung des Stundenplanes.“ (*Werner Siemens-Realgymnasium, Berlin-Schöneberg.)

„Zu gelegentlichen Vertretungen des Oberstudiendirektors und zu Verwaltungsarbeiten konnte im Berichtsjahr der Oberstudienrat nur in dem Maße herangezogen werden, als es bei seiner Belastung mit Ordinariat, 23 Pflichtstunden, 2 Abiturientenklassen und 5 Korrekturen möglich war.“ (*Oberrealschule mit Reformrealgymnasium, Berlin-Zehlendorf.)

„Auch in diesem Jahre hatte der Direktor wieder in freier Vereinbarung den Oberstudienrat in vollem Umfang an den Verwaltungsgeschäften beteiligt und ihm die Aufsichtsbefugnisse über die Klassen VI bis U III übertragen. Dafür teilten sich der Direktor und der Oberstudienrat zu gleichen Teilen in die dem Schulleiter zustehende Entlastung.“ (+Gymnasium und Realgymnasium i. Umw. z. Deutschen Oberschule, Bad Kreuznach.)

Der **Lehrerausschuß** tritt an den höheren Lehranstalten wenig in die Erscheinung:

„Nach den Bestimmungen der Konferenzordnung vom 3. Juli 1922 kann an jeder Anstalt ein Lehrerausschuß gewählt werden, dessen Aufgabe es ist, den Direktor in wichtigen Angelegenheiten zu beraten und bei dienstlichen oder persönlichen Vorkommnissen eine Vermittlung zwischen den Lehrern zu übernehmen. Das Lehrerkollegium hat die Wahl eines solchen Ausschusses für unnötig erachtet.“ (+Gymnasium mit Realschule i. G., Hersfeld.)

„Im verflossenen Jahr wurde der Lehrerausschuß nur hin und wieder versammelt, um amtliche Mitteilungen entgegenzunehmen oder auch um Rat zu geben, wenn für dringende Sachen die Zeit mangelte, um die allgemeine Konferenz damit zu befassen. Die Einrichtung hat sich bewährt, da die Gewählten das Vertrauen sämtlicher Lehrer genießen.“ (*Menzel-Realschule, Berlin.)

„21. 4. 27. Das Lehrerkollegium beschließt einstimmig, keinen Lehrerbeirat mehr zu wählen.“ (*Friedrichs-Realgymnasium, Berlin.)

„Im Berichtsjahr 25/26 hatte der Lehrerausschuß seine Tätigkeit eingestellt. Ein neuer Ausschuß ist seitdem nicht gewählt worden.“ (*Oskar Cassel-Realschule, Berlin.)

Zur Einführung in die Neuordnung des höheren Schulwesens veranstalteten die Provinzialschulkollegien Kurse und Lehrgänge, die eine rege Beteiligung aufwiesen. Aber auch von sich aus haben die Lehrerkollegien wie die einzelnen Lehrkräfte sich ihre **Fortbildung** in wissenschaftlicher und beruflicher Hinsicht angelegen sein lassen und manche Einrichtung ins Leben gerufen, die sich bewährt hat. Die Wege, die man dabei ging, waren verschieden, aber das Ziel war stets das gleiche: die Lehrerschaft in immer höherem Maße zu befähigen, den Anforderungen der Gegenwart gerecht zu werden.

„An den im Winterhalbjahr stattfindenden **Arbeitsgemeinschaften der Lehrer** höherer Lehranstalten, die das Ziel verfolgen, in gemeinsamer Arbeit neue Wege im Unterricht zu suchen und in gegenseitiger Aussprache über den Verlauf einzelner Unterrichtsstunden Anregungen zu geben, nahmen auch von unserer Schule einige Herren teil. In mehreren Fachkonferenzen berichteten die Teilnehmer über die bei den Arbeitsgemeinschaften behandelten Fragen. Gelegentlich wurde auch vor den Fachgenossen eine Lehrstunde gegeben, in der die Auswirkung der theoretischen Erörterungen auf die Praxis gezeigt wurde.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft tagte vom 5. bis 15. Dezember in unserer Anstalt.“ (*Hindenburg-Oberrealschule, Königsberg i. Pr.)

„Die Lehrgänge zur pädagogischen Weiterbildung der Lehrer und zur Einführung in die Schulreform nahmen in diesem Jahr ihren Fortgang. Es versammelten sich die Fachlehrer aller höheren Schulen der Provinz diesmal für eine Woche und bildeten eine Arbeitsgemeinschaft; auch die auswärtigen Lehrer übernahmen teilweise Unterrichtsstunden. In eingehenden Aussprachen über die Unterrichtsstunden und in Referaten wurden die methodischen Fragen des betreffenden Faches behandelt. Vom 7.—12. November fand ein französischer Kursus und vom 21.—26. November ein deutscher Kursus an unseren Anstalten statt; der 2. deutsche Kursus war vom 5.—10. Dezember nach Fraustadt verlegt worden. Vom 20.—22. Februar versammelten sich die evangelischen Religionslehrer in Schneidemühl und hörten z. T. auch Stunden an unseren Anstalten. Der Kursus für katholische Religion fand vom 23.—25. Februar in Dt. Krone statt. Gern hat unser Lehrerkollegium sich in den Dienst dieser Aufgabe gestellt. Außerdem bot die Pädagogische Woche vom 29. September bis 1. Oktober, auf der die so wichtige Frage der staatsbürgerlichen Erziehung behandelt wurde, und Ende Oktober die Universitätswoche wie alljährlich reiche Anregungen. Auch an auswärtigen Kursen nahmen mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums teil.“ (+Gymnasium und Oberrealschule, Schneidemühl.)

„In den Konferenzen wurde versucht, nach Möglichkeit von der Berichterstattung über Eingänge und Verfügungen abzusehen, um Zeit zu gewinnen für Besprechungen von Fragen, die die Schularbeit unmittelbar berühren und fördern. Insbesondere wurden häufiger von Mitgliedern des Lehrerkollegiums Referate gehalten, die wichtigere Fragen des

Fachunterrichts oder der Erziehung behandelten und die in der anschließenden Aussprache regelmäßig einen sehr erwünschten Gedankenaustausch herbeiführten. Zur Behandlung kamen u. a. folgende Themen: Schneiders Buch vom deutschen Aufsatzunterricht, der Wandertag, Bitts Buch „Führen oder wachsen lassen“, die Arbeitsgemeinschaft der Lehrer, Schülervereinigungen, die Jugendbewegung und ihre Beziehungen zur höheren Schule.“ (*Augusta-Schule, Lyzeum und Oberlyzeum der Oberrealschulrichtung, M a g d e b u r g.)

„Das Kollegium war auch in diesem Jahre bestrebt, modernen Unterricht nach Maßgabe der Richtlinien zu erteilen. Fach- und Klassenkonferenzen, Arbeitsgemeinschaften und Aussprachen im kleinen Kreise dienten diesem Zweck. Die Arbeitsgemeinschaft der Neuphilologen sämtlicher fünf höherer Lehrstellen unserer Stadt sei besonders erwähnt. Außerdem nahmen verschiedene Lehrkräfte an Studienreisen, auswärtigen Lehrgängen und Tagungen teil. Die Mehrarbeit durch Vertretungen wurde bereitwilligst geleistet.“ (*Oberlyzeum Hedwigschule, R e i s s e.)

„Von großer Wichtigkeit für die Weiterausbildung des Kollegiums sind die Vorlesungen des H o c h s c h u l i n s t i t u t s in Dortmund. Freilich entsprachen sie nur zum Teil in vollem Umfange unseren Erwartungen. Einzelne Vorlesungen vermochten weder wissenschaftliches Neuland zu erschließen noch auf die praktischen Bedürfnisse der höheren Schulen hinreichend Rücksicht zu nehmen. Wir hoffen, daß die Vorlesungen des kommenden Jahres allen unseren Wünschen entsprechen werden und daß die Stadtverwaltung großzügig, wie fast alle benachbarten Städte, die Teilnahme an den Vorlesungen durch finanzielle Unterstützung weiter fördern wird.“ (*Reform-Realgymnasium, C a s t r o p - R a u r e l.)

„Mit der äußeren Ausgestaltung der Anstalt muß die innere gleichen Schritt halten; organisatorische, erzieherische und unterrichtliche Maßnahmen sollen sich gegenseitig stützen. Der Konzentrationsgedanke und das Arbeitsprinzip beherrschten das Feld. Der Sonderlehrplan der Anstalt wurde in diesem Sinne weiter ausgebaut. Es entstand eine neusprachliche Arbeitsgemeinschaft der Lehrkräfte. Eine lebhaft erörterte brachte Klärung über strittige Dinge. Es wurde eine altsprachliche Arbeitsgemeinschaft gegründet. Für das neue Schuljahr sind eine deutsche und eine kunstgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft in Aussicht genommen. Vortrag, Lektion, Diskussion werden dabei zu ihrem Rechte kommen und zu fruchtbringender Arbeit anregen.

Um Gelegenheit zu geben, den Arbeitsschulgedanken im weiteren Kreise zu erörtern, lud der Direktor zum 27. Januar d. J. die Direktoren und Lehrkräfte der umliegenden Lyzeen (Guben, Forst, Spremberg, Sorau, Grube Ilse) zu einer pädagogischen Tagung ein. Etwa 15 auswärtige Teilnehmer waren erschienen. Soweit es der Unterricht zuließ, nahmen auch Lehrkräfte unserer Schule an der Veranstaltung teil. Herr Oberstudiendirektor Dr. Weller hielt eine deutsche Lektion in der Untersekunda, Herr Studienrat Naglow eine englische in der Obertertia, Frä. Frein von Hadeln eine französische in der Untertertia des Lyzeums. Eine äußerst lebhaft ausgesprochene, die bei einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Ansohn fortgesetzt wurde, zeugte von dem Ernst der Teilnehmer, sich mit dem wichtigen Problem auseinanderzusetzen. Herr Direktor Neuter (Sorau) dankte im Namen aller für die Einladung und die empfangenen wertvollen Anregungen. Man sprach sich allgemein für die Wiederholung solcher pädagogischen Tagungen aus. Sie sollen abwechselnd an den verschiedenen Lyzeen der Niederlausitz stattfinden. Auf diese Weise erweitert sich die Arbeitsgemeinschaft der Direktoren an den weiblichen Bildungsanstalten der Niederlausitz zu einer solchen der Lehrkräfte und der Anstalten.“ (*Augusta-Schule, Lyzeum und Oberlyzeum, C o t t b u s.)

„Mit den Amtsgenossen des städtischen Gymnasiums, der Gymnasien in Müstereifel und Rheinbach und des Realprogymnasiums in Schleiden verband das Kollegium eine größere Arbeitsgemeinschaft, in der vor allem die Erfahrungen aus den Kursen zur Durchführung der Unterrichtsreform ausgewertet wurden.“ (+ Wolfram v. Eschenbach-Schule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, C u s k i r c h e n.)

„Seit Bestehen der Aufbauschule findet eine Art A r b e i t s g e m e i n s c h a f t zwischen dem hiesigen Gymnasium und der Aufbauschule statt, die durch Beschäftigung mehrerer Lehrer an beiden Anstalten bewirkt wird. So freundschaftlich sich das Verhältnis zwischen den beiden Anstalten auch durch diesen Austausch gestaltet, so wertvoll die Anregungen sind, die dadurch für beide gewonnen werden, so hat diese Regelung durch die weite Entfernung der beiden Schulen voneinander doch manche Nachteile, die es erstrebenswert erscheinen lassen, daß mit vollendetem Ausbau der Aufbauschule die gegenseitige Abhängigkeit ihr Ende findet.“ (+ Deutsche Oberschule in Aufbauform, D t. K r o n e.)

„Fortbildung der Lehrkräfte. — Am 29. und 30. August veranstaltete der Lauenburger Lehrerverein mit Unterstützung der Regierung zu Köslin eine p ä d a g o g i s c h e T a g u n g, die unter den Leitgedanken der „Erziehung zum Deutschtum“ gestellt war. Leiter und Dozenten der uns benachbarten — und doch getrennten! — Pädagogischen Akademie zu Elbing boten in Vortrag und Aussprache wertvolle Anregungen. Unser Kollegium besuchte geschlossen diese Tagung. — Am Sonntag, dem 11. Dezember, trafen sich Mitglieder der Lehrerkollegien der höheren Mädchenschulen des östlichen Pommerns (aus Belgard, Köslin, Stolp, Lauenburg, Neustettin) in Stolp

zu einer kollegialen Zusammenkunft. Vorträge und ein Lehrversuch nebst Aussprachen im großen Kreise wie in kleineren Gruppen brachten hier wiederum Menschen und Lehrer einander näher und halfen auch hier wieder manche Frage der Berufsarbeit klären und vertiefen. — Die diesjährigen Kurse zur Durchführung der Schulreform in Stettin waren vom Provinzialschulkollegium auf die Zeit vom 9. bis 21. Januar angesetzt. Einblick in die praktische Schularbeit, Betätigung darin und persönliche Fühlungnahme mit Berufskollegen haben auch diese Tage fruchtbringend gestaltet." (*Nyzeum, Lauenburg.)

„Eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Zusammenarbeit der höheren, mittleren und Volksschulen wurde unter Vorsitz von Oberstudienrat Rasten gebildet; sie tagte am 4. November zum erstenmal." (*Oberrealschule und Reform-Realgymnasium, Berlin-Spandau.)

„Am 30. 6. 27 folgten der Direktor und zwei Studienräte der Einladung des Herrn Lehrers Reinehr zum Schulbesuch in Kalenberg bei Scheven. Sie konnten dabei einen Unterrichtstag in einer einklassigen Schule mit 62 Kindern (Knaben und Mädchen) miterleben und bekamen einen wertvollen Einblick in die mühevolle Arbeit der Schulen, denen etwa 20% unserer Untertertianer entstammen.

Am 28. und 30. 7. 27 besuchten die Herren Rektor Wenzel und Erben, Guskirchen, Lehrer Schäfer, Guskirchen, und Lehrer Rohr, Elsig, die bei der Aufnahmeprüfung mitwirken, auf Einladung des Kollegiums den Unterricht in der U III. Zur Aufnahmeprüfung für U III hatten die Lehrer für fast alle Prüflinge klare Beurteilungen eingesandt, die dem Prüfungsausschuß die Auswahl außerordentlich erleichterte." (+ Wolfram v. Eschenbach-Schule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, Guskirchen.)